

WIEN, DEN 7. April 1905  
I. WEIHBURGASSE 18.

DIE KUNSTWELT



Sehr geehrter Hr Rosler,

ich danke Ihnen sehr für Ihren ausführlichen  
 fall. Brief u. Ihre Bemerkungen. Die Gelegenheit mit  
 Hr Prof. Holzg, - dessen Gruppe ich bestens für erwidern bitte-  
 behalte ich dem nächsten Briefe voran möchte Sie heute  
 nur in der für m. Zeitschrift sehr wichtigen Frage „Voll-D-Popp<sup>red.</sup>  
 nochmals interpellieren. Sie werden bemerkt haben, dass ich - auch  
 in Aufsätzen über Ungarn od. andere Kronländer gegen den Zu-  
 sammenhang mit der deutschen Kultur betone, d.h. ich möchte gerne  
 in der Kunst-Zeitschrift durchzuführen, was politisch unmöglich ist:  
 Österreich mit Süddeutschland zu vereinigen. Der Kampf zwischen  
 München u. Berlin beweist ja, dass diese zwei Elemente sich viel  
 weniger vertragen, als die Künstlerisch verwandte empfanden den Wien-  
 München. Praktisch gesprochen, ist mit Österreich als Absatzgebiet  
 u. inhaltliche Stütze einer so kostspieligen Publikation zu  
 wenig. Es ist charakteristisch, dass kein Wiener Antiquar, wohl  
 aber Rosenthal in München gleich im ersten Heft annuncierte.  
 Wenn Herr Dr. Hermann Popp, dessen Adresse Sie mir nicht



mitteilen, so dass ich Sie als Vermittler anrufen muss,  
bereit wäre, seine Pläne in meiner Zeitschrift zu verwirklichen,  
so könnte man ja in München eine eigene Perchäftsstelle er-  
richten. Ich will gerne Ann D. P. in jeder Weise entgegenkommen,  
ihm event. als Vertreter oder Mit-Herausgeber für Deutschland  
mitzuführen, muss mich dabei freilich auf Ihren Rat ver-  
lassen, da ich den Herrn nicht näher kenne. - Was moderne Kunst  
anlangt, habe ich durchaus nicht die Absicht, den Brückmann'schen  
Zeitschriften-Publikationen Konkurrenz zu machen, glaube aber,  
dass ich durch Herausgichung von Original-Arbeiten, Holzschnitten, Radierungen  
- auch von Münchener Künstlern mein Programm erweitern könnte.  
Ich begreife allerdings nicht, warum Brückmann, der ein so klüger u. ver-  
mögender Vorleger ist mit so viele vorzögl. Buch-Publikationen über alte Kunst  
hat, in seinen Zeitschriften diese Lücke nicht ausfüllt, statt dass er auf die 100  
bereits erschienenen Rodin-Artikel einen 101. folgen lässt.

für das Heft mit dem Ex libris - Aufsatz besten Dank. Ich sende  
Ihnen gern mehrere Hefte m. Zeitschrift, ich habe - leider! - noch gering auf  
Lager. Bitte das nicht weiter zu sagen! Man muss mit der Höhe des Ab-  
satzes renommieren!

Wenn Sie so freundlich wären, mir schneller zu antworten, als ich es that,  
würden Sie sehr verbunden Ihnen hochachtungsvoll ergeben

Shirley W. Phelps